

Newsletter April – Juli 2020



Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,
liebe Freundinnen und Freunde der Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V.,

wir bedanken uns für Ihre/Eure Geduld! Zum Ausgleich für die lange Wartezeit gibt es mehr zum Lesen als sonst.

Und wir bedanken uns herzlich für das Durchhalten unserer Spendenpatinnen und Spendenpaten in diesen schwierigen Monaten. Das von so vielen getragene soziale Netz für die nachgezogenen syrischen Angehörigen hat diese große Bewährungsprobe bestanden.

Die *COVID-19 Beschränkungen* haben unsere eigene Arbeit auf verschiedenen Ebenen erschwert: Zusammenkünfte in Vereinen waren lange untersagt. Inzwischen laden Hartmut und Christiane bei gutem Wetter zu Vorstandssitzungen in ihren großen Garten ein. Sogar die Gründung des neuen U-Kreises Hama war dort im Juni möglich (dazu unten mehr).

Unsere Ehrenamtlichen waren (und sind) – wie die meisten von Ihnen/Euch – an ihren Arbeitsplätzen und zu Hause stärker eingebunden, so dass unsere Geschäftsführerin Christa Knorr in ihrem Home-Office als einzige Hauptamtliche mehr als ausgelastet ist. Wir bitten deshalb um Verständnis für weiterhin längere Wartezeiten auf Antworten zu Anfragen.

Ohne die so wichtigen persönlichen Begegnungen untereinander, mit den syrischen Familien und Ehrenamtlichen, benötigte die Zusammenarbeit allein über E-Mail und Telefon nicht nur viel mehr Zeit. So manches ließ sich ohne den direkten Kontakt mit Dolmetschern nur schwer erledigen. Einige Vorhaben, wie der Abschluss der Übersetzungsarbeit für Informationsmaterial zum Familiennachzug mit Verpflichtungserklärung, mussten deshalb aufgeschoben werden. Wir hoffen jedoch, z. B. die vielen Bitten um persönliche Beratung zu neuen Familiennachzügen mit Verpflichtungserklärung in den nächsten Wochen erfüllen zu können.

Aber unsere »Beschränkungen« stehen in keinem Vergleich zu den psychischen Belastungen und der gesundheitlichen Bedrohung all derer, deren Familiennachzug ausgesetzt wurde, all derer, die sich auf der Flucht befinden und all derer, die sich seit langem in überfüllten, unerträglichen Flüchtlingslagern aufhalten müssen.

Die gute Nachricht ist, dass der *Abschiebestopp nach Syrien* von der Innenministerkonferenz bis zum 31.12.2020 verlängert wurde.

Kampagne: Die Flüchtlingslager in Moria evakuieren!

So ein hohes Ziel hatten sich kleine Gruppen gesetzt, die sich in Jena und an anderen Orten in Thüringen im März und April gebildet hatten, um den Beschlussvorschlag des Thüringer Ministers für Migration, Dirk Adams, zu unterstützen. Dieser war seit März 2020 mehrmals verhandelt und vertagt worden. In Jena fand diese Unterstützung in Form einer Mahnwache und mehrerer Demonstrationen und Kundgebungen über einige Wochen statt. Auch von den Thüringer Flüchtlingspaten war jemand aktiv dabei.

Am 02.06.2020 beschloss das Kabinett des Landtags endlich die Umsetzung einer neuen Landesaufnahmeanordnung, wie Sie sicherlich in der Tagespresse gelesen haben: Bis Ende 2022 sollen bis zu 500 Menschen aus den griechischen Lagern, insbesondere unbegleitete Minderjährige, alleinreisende Frauen, Schwangere, alleinstehende Mütter mit ihren Kindern sowie alte, schwer erkrankte und traumatisierte Flüchtlinge eine Aufenthaltserlaubnis in Thüringen bekommen (ursprünglich sollten es 2000 sein...).

Das ist ein unbefriedigender Zustand, wenn man bedenkt, dass allein im Flüchtlingslager Moria auf der Insel Lesbos zur Zeit 20.000 Menschen unter den denkbar schlechtesten Bedingungen leben, und so etwas mitten in Europa! Hoffentlich nehmen sich die anderen Bundesländer und auch andere europäische Länder ein Beispiel an dieser Landtagsentscheidung.

Am 06.03.2020 unterschrieb der Vorstand der Thüringer Flüchtlingspaten Syrien den *Offenen Brief aus der Jenaer Zivilgesellschaft* zur Situation in den griechischen Flüchtlingslagern und der Forderung, Jena wirklich zum ‚sicheren Hafen‘ zu machen und Geflüchtete aufzunehmen (https://gruene-jena.de/uploads/media/Offener_Brief_Jena_mit_Erstunterzeichner_innen.pdf).

Dieser bürgerschaftliche Einsatz wirft nur Schlaglichter auf die Bedingungen für Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Etwa 1 % der Weltbevölkerung betrifft das derzeit. Uns beschäftigt das sehr. Was wir als Flüchtlingspaten für eine Verbesserung beitragen können, ist zwar nur ein kleiner Teil. Aber den wollen wir versuchen, *mit Ihrer Hilfe* so umfangreich wie möglich umzusetzen.

Noch ist unklar, ob die Landesaufnahmeanordnung für syrische Flüchtlinge über dieses Jahr hinaus fortbesteht. Deshalb möchten wir trotz unsicherer Prognosen zur COVID-19-Entwicklung jetzt versuchen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln *alles zu mobilisieren, um weitere Menschen in Notsituationen auf dem legalen Weg nach Thüringen zu holen und bei ihrem Ankommen zu unterstützen*. Deshalb freuen wir uns besonders darüber, Ihnen/Euch einen neuen U-Kreis vorstellen zu dürfen:

Neuer Unterstützerkreis Hama gegründet

Familiennachzug für pädagogische Fachkräfte aus Syrien – Die ehrenamtliche Begleiterin der Familie, Christine, schrieb uns nach dem Gründungstreffen im Garten Folgendes:

»Es gibt Menschen, denen das Wohl anderer sehr am Herzen liegt. Davon weiß **Zaki** aus Syrien zu berichten und dafür ist er sehr dankbar. Er kam im November 2019 durch zwei Verpflichtungserklärungen nach Weimar. Als junger Mann hätte er in Syrien jederzeit mitkämpfen und zur Waffe greifen müssen, weshalb sich der Pädagoge für eine Flucht nach Thüringen zu seiner Schwester entschied. Jedoch musste er seine Frau Reem (33) und seinen Sohn Alan (2) im Kriegsgebiet zurücklassen. Die beiden leben bei Reems Eltern nahe der syrischen Stadt Homs. Reem arbeitet als Grundschullehrerin in einer christlichen Dorfschule.



Nun kann Zaki auf einen baldigen Nachzug seiner Familie hoffen. Den Weg dafür hat er in den vergangenen Monaten mit seiner Familie, Spendern und Freunden geebnet. Zwei Thüringer haben sich bereits als Verpflichtungsgeber für Reem und Alan gefunden, einer davon ein Mitglied der Thüringer Flüchtlingspaten Syrien. Darüber hinaus unterstützen sie ihn mental und im Dialog mit der Ausländerbehörde. ‚Das sich zwei Verpflichtungsgeber für Reem und Alan gefunden haben, ist ein großes Glück. Ich bin so dankbar für die Unterstützung von Hartmut und Matthias‘, sagte Zaki. Die Sorgen um seine Liebsten sind sehr groß, denn der Krieg ist allgegenwärtig und dazu kommt das nicht funktionierende Gesundheitswesen in Syrien, das in Zeiten von Corona kaum Hilfe bietet.



Das Wichtigste für den 34-jährigen ist, seine beiden Liebsten zu sich zu holen. Er hofft sehr, dass er Weihnachten wieder mit seiner Familie zusammen sein kann. Dafür hat er in diesen wenigen Monaten sehr viel getan und erreicht: Er fand eine feste Arbeit in einem Restaurant und ein Zimmer bei einer deutschen Familie. Steigend verbessert er selbstständig seine deutschen Sprachkenntnisse und möchte zeitnah die Prüfung Level B2 absolvieren – und das nach erst 8 Monaten in Deutschland. Für August und September bekam er bereits eine Zusage für ein Praktikum im Kindergarten.

Eine gemeinsame, friedliche Zukunft und Sicherheit wünscht sich das Lehrerehepaar für sich und Alan. Solange ist Zaki für seinen kleinen Sohn nur ein Bild auf dem Smartphone-Display.«

Zaki hat uns unglaublich beeindruckt und wir freuen uns auf *engagierte syrische Grundschullehrer*, die schon EDV-Zusatzqualifikationen mitbringen. Der Unterstützerkreis Hama soll der Familie mit Zuschüssen über die ersten 3 Jahre

helfen, damit Zaki und Reem sich auf ihren Spracherwerb und ihre Integration als Fachkräfte in das deutsche Bildungssystem konzentrieren können.

Überlegen Sie bitte, ob Sie Menschen kennen, die diesem speziellen U-Kreis zunächst mit Spenden, zukünftig aber auch mit Rat und Tat, Kontaktvermittlungen für pädagogische Praktika/kostenfreie Fortbildungen und mit fachlichem Austausch weiterhelfen möchten.

Spendenkonto: Flessabank Schweinfurt, IBAN DE15 7933 0111 0002 3405 42, Verwendungszweck: *Unterstützerkreis Hama*; Kontaktaufnahme über unsere E-Mail-Adresse: mail@thueringer-fluechtlingspaten.

Zwei Familiennachzüge wegen Corona ausgesetzt – nun extrem kurze Fristen für »Neuvisierung«!!!

Sowohl Hadis Schwester Nesrin mit Ihren drei minderjährigen Kindern (Unterstützerkreis Triptis) als auch die Eltern von Ghays und Mouhamad (Unterstützerkreis Damaskus) konnten wegen geschlossener Grenzen nicht aus Syrien ausreisen. Wir haben schon am 16.04.2020, unterstützt durch die Seebrücke Erfurt und den Thüringer Flüchtlingsrat, darauf aufmerksam gemacht, dass es für alle Beteiligten (Familien, Ehrenamtliche, Fachkräfte) eine einfache Lösung gäbe: Automatische Verlängerung der bereits erteilten Visa, bis die Einreise wieder möglich ist (<https://thueringer-fluechtlingspaten.de/offener-brief/>).

Dafür setzte sich auch die Thüringer Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge, Frau Mirjam Kruppa, in einer Pressemitteilung am 14.05.2020 ein. Die Thüringer Landesregierung bat das Auswärtige Amt um eine entsprechende Regelung. Seit Mitte Juni wissen wir, dass das Bundesministerium des Innern aber stattdessen einen Antrag auf »Neuvisierung« verlangt. Dieser muss von den nachziehenden Angehörigen *innerhalb eines Monats* per E-Mail gestellt werden, sobald die zuständige deutsche Auslandsvertretung auf ihrer Webseite bekannt gibt, dass Antragstellungen möglich sind. Der jeweilige Aufwand für evtl. zu erneuernde Unterlagen und Reisen zu den Auslandsvertretungen müssen dann im Einzelfall geklärt werden. In der *Türkei* läuft die Frist *bis zum 31.07.2020* ([https://tuerkei.diplo.de/tr-de/-/2319090#content 2](https://tuerkei.diplo.de/tr-de/-/2319090#content%202)), in *Beirut seit dem 03.07.2020* (<https://beirut.diplo.de/blob/2353054/76e7f7d8d8194fbd66e81f383af26e66/visa-faq-corona-data.pdf>, Nachvisierungsinformation unter Punkt 4).

Detaillierte Angaben enthält das entscheidende *Länderrundschreiben des BMI* vom 12.06.2020 (https://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/dokumente/Dateien_fuer_Meldungen/200612_Anlage_BMI_Laenderrundschreiben.pdf)

Der beispielhafte Wortlaut der notwendigen Globalzustimmung eines Bundeslandes zum Nachvisierungsverfahren findet sich hier: https://familie.asyl.net/fileadmin/user_upload/Anlage_3_MILIGSH-an-AA_Globalzustimmung-32AufentV_20200622.pdf

Eine aktuelles Dokument für Ehrenamtliche und Beratung bei abgelaufenen Visa erstellte der DRK-Suchdienst (<https://familie.asyl.net/start>): https://familie.asyl.net/fileadmin/user_upload/Beratung_in_Covid-19_zeiten_Familienzusammenuehrung_Stand_01.07.20_oeffentlich.pdf

Besonders ärgerlich sind die Hürden bei Verpflichtungserklärungen und Nachweisen für Wohnraum- und Lebensunterhalt: Alle Erklärungen und Nachweise, die älter als 6 Monate sind, müssen bei den Ausländerbehörden NEU vorgelegt werden.

Wir bleiben am Ball und versuchen, sowohl den hektischen und mit unnötigen Beschwerden verbundenen Papierkrieg zu organisieren, als auch hier schon alles für ein gelingendes Ankommen vorzubereiten. So haben wir z. B. für Hadis Familie eine Wohnung gefunden, die demnächst gemietet wird.

Soli-Dinner verschoben

Anfang Juni, da hätte es stattfinden sollen, unser Soli-Dinner. Eine kreative Arbeitsgruppe plante dafür seit Anfang des Jahres. Sobald ein gemeinsames Essen in einer größeren Gruppe wieder möglich sein wird, werden wir mit den Vorbereitungen erneut durchstarten. Einstweilen sammeln wir gute Ideen und Rezepte, die inzwischen sicher für einige solche Ereignisse reichen würden. Gemeinsam mit refugio (<https://refugio-thueringen.de/neu/>) und der Seebrücke Erfurt



(<https://seebruecke.org/lokalgruppen/erfurt/>) möchten wir Menschen aus dem Öffentlichen Leben Thüringens an einen reichlich gedeckten Tisch mit syrisch-arabischen Speisen einladen, um ins Gespräch zu kommen, die drei Vereine mit ihren Arbeitsfeldern kennenzulernen und ein kleines kulturelles Beiprogramm zu genießen.



Über den WeltRaum in Jena kennen wir Familien, die die Speisen für diesen festlichen Abend zubereiten werden. Auch sie gehören zur Tischgemeinschaft. Natürlich hoffen wir, dass wir über die Zeichen der Solidarität mit unseren Anliegen hinaus, wie sie sich durch die Teilnahme an dem Dinner zeigt, Unterstützung und Anteilnahme in Spendenform für die dringenden Themen unserer drei Vereine bekommen. Wir sind sehr gespannt, wie dieser Abend wird.

Dafür ziehen wir von der Stadt aufs Land: Als Veranstaltungsort haben wir einen Saal in einem verkehrstechnisch sehr günstig gelegenen Dorf reserviert. Wir sind dort willkommen. Es ist ein schöner Ort mit Platz für Kinder. Und wir machen deutlich, dass wir in ganz Thüringen aktiv sind.

Bildung für syrische Nachgezogene und Ehrenamtliche unter Corona-Bedingungen

Saad berichtete aus seinem BVJS, dass er sein Praktikum in diesem Schuljahr nicht absolvieren durfte und nach der Wiedereröffnung der Schule nur 2x in der Woche zum Unterricht gehen kann.

Abduljabar möchte so schnell wie möglich selbst zum Unterhalt für seine drei Söhne beitragen, die über Verpflichtungserklärungen und Spenden aus unserem Verein aus einem irakischen Flüchtlingslager nach Thüringen einreisen durften (s. dazu Sabines Bericht unten). Nachdem wir im letzten Newsletter um Tipps für einen Praktikumsplatz gebeten hatten (danke für die Antworten!), erhielt Abduljabar tatsächlich schon Arbeitsangebote, die seiner Ausbildung als Zimmerer bzw. im Bereich Holz/Hausbau entsprochen hätten. Aus Sicherheitsgründen verlangen die Arbeitgeber aber, selbst für ein Praktikum, immer B2 als sprachliche Voraussetzung. Das ist leider ziemlich schwer zu erreichen, wenn man nicht so viele deutsche Freunde hat. Hoffen wir, dass er endlich mit einem neuen Sprachkurs auf seinem Weg gut voran kommt!

Sherin schilderte uns, sicher stellvertretend für viele Geflüchtete, Anfang Mai: »Die Pläne 2020 sind natürlich wegen der Corona-Epidemie ganz verändert. Mein C1-Kurs findet nicht statt und es gibt momentan bis Ende August keine Vorstellungen im Theater, wo ich einen Nebenjob habe. Es scheint ein bisschen schwierig, dieses Niveau C1 ohne Kurs zu beenden, aber man muss versuchen und hart arbeiten, um die Ziele zu erreichen. Ich möchte mich bald jedoch um einen Fernstudium-Platz bewerben, da ich Fernstudium eine gute Auswahl während der Corona-Epidemie finde.«

Am 04.06.2020 fing der Sprachkurs endlich an, dauert nun aber bis Mitte Dezember. Sherin war doch enttäuscht darüber, dass es überhaupt kein Online-Angebot für die standardisierten Sprachkurse gab, so dass sie mindestens ein Semester verloren hat und sich zum Wintersemester nicht an einer Hochschule für einen »normalen« ingenieurwissenschaftlichen Studiengang bewerben kann.

Kristin und Michil waren von den Schulschließungen gar nicht begeistert. Die ganz große Langeweile kam aber nicht auf, weil ihre Eltern, Manal und Wajde, sich intensiv um das Lernen zu Hause gekümmert haben: »Wir schaffen das« übermittelte Wajde telefonisch. Allerdings konnte Manal ihrem Minijob dadurch erst einmal nicht mehr nachgehen.

Bei *Ismail* und *Mohammad* (interkulturelles Übersetzen, Dolmetschen ehrenamtlich) mischt sich ihr Maschinenbau-Onlinestudium mit Präsenzanteilen unter großen Hygieneanforderungen. Der Aufwand ist für sie sehr hoch. Beide mussten ihr Studium erst einmal vor ihre ehrenamtliche Arbeit für uns stellen. Wir wünschen ihnen für die nächsten Prüfungen gutes Gelingen und hoffen auf eine weitere enge Zusammenarbeit mit den beiden.

Äußerst erfreulich ist, dass u. a. 6 Personen aus Syrien mit **Ausbildungs- bzw. Arbeitsverträgen** (unser Ehrenamtlicher Ibrahim, 3 ReferenzgeberInnen für den Nachzug von Familienangehörigen mit Unterstützung des Vereins – Adel, Wajde, Nour (s. unten Bericht hawe), die nachgezogene Aya und ihre Schwester Sherin) durchgehend gut zu tun hatten und optimistisch in die Zukunft blicken. Nour, eine ebenfalls mit Verpflichtungserklärung nachgezogene Schwester von Aya und Sherin, kann nach den Ferien eine Ausbildung zur Bankkauffrau beginnen.

Ostergrüße nach 1 Jahr Familienzusammenführung anstelle eines Festes



Ausführlich beschrieb Sabine in einem Osterrundbrief an die SpendenpatInnen das Ankommen von Diyar (14), Abdul Hamed (11) und Mohammad (9), den Söhnen von Abduljabar (s. o.). Die Feier zum 1. Jahrestag war leider wegen der Corona-Beschränkungen nicht möglich. »Alle drei haben sich sehr gut eingelebt und genießen das Leben miteinander und in Jena. Sie sind sehr selbstständig, fahren allein mit der Straßenbahn zur Schule und zum Sport und haben inzwischen viele Freunde... Bis heute hätte es keine andere legale Möglichkeit gegeben, die Kinder mit der Familie zu vereinen.«

Sabines detaillierte Schilderung der Schuleingliederung unter Berücksichtigung der jeweiligen Talente, Neigungen und Persönlichkeiten der Kinder machte uns wieder einmal deutlich, wie durch eine intensive aber immer zugleich individuelle Begleitung Integration tatsächlich gelingen kann – und wie das Zusammenfinden einer neu angekommenen Familie mit Ehrenamtlichen und Fachkräften ungeahnte Synergien befördern kann. Das nächste Fest mit den UnterstützerInnen wird sicher ein rauschendes.



Unsere Ehrenamtlichen – Hans-Werner erzählt

In lockerer Reihenfolge wollen wir deutsche MitstreiterInnen vorstellen, ohne deren Einsatz vor Ort unsere landesweite Arbeit nicht gelingen könnte. Natürlich wünschen wir uns, dass sich noch mehr Menschen ehrenamtlich einbringen: WIR SUCHEN WEITERHIN FÜR DIE ZENTRALE VEREINSARBEIT SOWIE FÜR DEN KONTAKT VOR ORT EHRENAMTLICHE UND MITGLIEDER. DANKE FÜRS WEITERSAGEN!!!



Alles nicht geplant – »Als ich 2014 in Pension ging, hatte ich umfangreiche Pläne für den bevorstehenden ‚Ruhestand‘. Fester Bestandteil dieser Pläne war, dass ich irgendetwas für andere Menschen tun wollte. So begann ich mit einer afghanischen Familie. Später kamen eine junge Türkin und ihre afghanische Freundin dazu, die gerade das Fachabitur in Erfurt machten.

Mit ‚Wir schaffen das‘ begann 2015 für mich ein Lebensabschnitt, der in keiner Weise in meiner Planung vorgesehen war. Im Flüchtlingsheim in der Erfurter Bunsenstraße lernte ich 2015 viele Menschen kennen, die aus ihren Heimatländern geflohen waren. Bei meinem kleinen Sprachkurs, den ich zwei Mal pro Woche in diesem Haus anbot, lernte ich zwei junge Frauen aus Damaskus kennen, die bereits im Sandkasten Freundinnen waren und nun mit Kindern, Eltern und Freunden in Erfurt gelandet waren.



Meine erste einschneidende Erfahrung war, dass eine der beiden Frauen mir auf Englisch die Flucht nach Deutschland schilderte. Ich versuchte diesen Bericht auf Deutsch niederzuschreiben, wobei mir bei einigen Details die Tränen kamen.

Eines Tages besuchte meinen Sprachkurs eine Journalistin der Thüringer Allgemeinen. Sie fragte mich, ob es mir zuhause zu langweilig gewesen sei. Ich verneinte und sagte, dass ich in meinem Leben – inklusive DDR – so viel Glück hatte, dass ich Menschen mit weniger Glück einfach etwas weitergeben wollte.

In den Jahren danach entwickelte sich das Ehrenamt zu einem – nahezu – Fulltime-Job. Ich kümmerte mich um Jobs, Ausbildung, Sportvereine für die Kinder und schließlich auch um den Familiennachzug eines Vaters und einer Mutter.

*Nach vielen Tränen gelang es mithilfe des Vereins **Thüringer Flüchtlingspaten Syrien**, einer großzügigen Spenderin und einer ebenso engagierten Verpflichtungsgeberin, die verwitwete Mutter von Nour aus Damaskus nach Deutschland zu holen. Der Moment der Ankunft auf dem Frankfurter Flughafen war sehr emotional. In der Presse wurde dieses – eigentlich unmögliche – Wiedersehen im Flughafen auch ‚Walzer der Tränen‘ genannt.*

Es folgten jede Menge Arbeit, unzählige Hilfestellungen bei Ämtern, Umzügen, Einkäufen, Arztbesuchen und natürlich viele Gespräche über dieses Deutschland, welches so sehr anders als die bisherige Heimat war.

Inzwischen hat sich ein Stück weit Normalität eingestellt. Die Kinder sprechen fließend Deutsch, die erste Ausbildung ist beendet und meine ‚Schützlinge‘ stehen mitten im deutschen Leben. Das bedeutet auch, dass die jungen Leute mehrheitlich einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen und ein ganz ‚normales Leben‘ als Steuerzahler führen.



Heute kann ich sagen, dass diese Menschen mich in ihren Familien aufgenommen haben. Ich bin sehr froh, dass ich ihr Vertrauen gewinnen konnte und – was mein Job als Ehrenamtler ist – ganz offen über unsere Kultur, unsere Werte und Regeln sprechen kann.

«— Besuch in meinem Garten: Es ist schön zu wissen, dass dank dem Engagement des Vereins Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V. Menschen miteinander leben können, die sonst keine Chance dafür gehabt hätten.

„Wir schaffen das“ ist – zumindest in meinem unmittelbaren Umfeld – und dank der Hilfe vieler Menschen dieses Landes ein Stückchen wahrscheinlicher geworden. Die aktuellen Ereignisse in den USA zeigen, wie wichtig es ist, einander zu verstehen und zu akzeptieren.«

Wir bedanken uns bei Hans-Werner nicht nur für seine tolle Arbeit in den letzten Jahren, sondern auch für den anregenden Austausch mit ihm und die Fotos, die er und »seine« Familien für diesen Newsletter mit uns geteilt haben. Bleib gesund, lieber Hans-Werner und hab viel Spaß beim Radeln!

Toller Spaß-Termin am 18. Juli 2020 – Diese Einladung schickte uns der Universitätssportverein Jena »Stand-Up-Paddeling, Kanu, Slackline... all das könnt ihr am Bootshaus des Unisport Jena ausprobieren und dabei neue Leute kennenlernen! Von 14:00 bis 18:00 Uhr wollen wir mit euch einen sportlichen Sommernachmittag verbringen, mit Sportarten auf dem Wasser und auf der Wiese, aber auch mit gemütlichen Gesprächen in der Sonne. Die Veranstaltung ist für alle geeignet, für Kinder wie für Erwachsene.

Das Bootshaus befindet sich an der Oberaue 3, 07745 Jena. Bitte denkt daran, ausreichend Essen und Trinken für euch mitzubringen. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Aufs Wasser dürfen nur diejenigen, die zuvor schriftlich bestätigt haben, dass sie gut schwimmen können.

Zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen treffen wir Vorkehrungen (Kontrolle der Personenzahl auf dem Gelände mit Aufnahme der Kontaktdaten, Bereitstellung von Desinfektionsmittel, Maskenpflicht bei Betreten der Gebäude). Der Wassersporttag wird organisiert durch das Team des Integrationsprojekts des USV Jena <https://www.usvjena.de/verein/welcome-unisport-jena.html>, Kontakt: welcome@unisport-jena.de

Hilfreiche Informationssammlung

Telefonjoker – Ein Sprachmittlungsdienst für Ehrenamtliche auch in Thüringen (Arabisch & Persisch) – Das vom Bundesministerium des Innern geförderte und vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg kofinanzierte Projekt »Telefonjoker« bietet Ehrenamtlichen in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit einen telefonischen Sprachmittlungsdienst für die Sprachen **Arabisch** (Montag bis Mittwoch von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr) und **Persisch** (Donnerstag bis Freitag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr) unter **01806-565370-1** (Arabisch), **01806-565370-2** (Persisch). Die Kosten werden pro Anruf berechnet. Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 20 ct, aus dem Mobilfunknetz max. 60 ct, je nach Anbieter. Weitere Informationen: <https://telefonjoker.org/>

Corona-Informationen mehrsprachig

Informationen zur Corona-Warn-App in 21 Sprachen – <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus/zurueck-in-den-alltag-die-corona-warn-app-fuer-deutschland-1760870>

Baukasten zur Corona-Warn-App mit Grafiken, Videos und Sharepics auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch für MultiplikatorInnen – <https://styleguide.bundesregierung.de/sg-de/basiselemente/programmmarken/corona-warn-app-baukasten/corona-warn-app-der-baukasten-fuer-unterstuetzerinnen-und-unterstuetzer-1756534>

Coronavirus-Informationen der Bundesregierung mehrsprachig – <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

Mehrsprachige Hygiene-Informationen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter folgendem Link: <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/informationen-in-anderen-sprachen.html>

Mehrsprachige Aufklärung zu Symptomen und Prävention – Der Verein für bildgestützte Sprachförderung und Kommunikation hat anschaulich bebilderte Informationen zum Coronavirus in 14 Sprachen erstellt. Die Broschüre enthält u.a. Informationen zu Symptomen, vorbeugenden Maßnahmen und Quarantäne (z. B. auf Arabisch: http://medi-bild.de/pdf/corona/tipdoc_Corona_ARAB.pdf).

Auch der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e. V. gibt auf seiner überaus interessanten *Sonderseite* »*Informationen zum Coronavirus für Geflüchtete und Fachkräfte*« regelmäßig neue Hinweise: <https://b-umf.de/p/mehrsprachige-informationen-zum-coronavirus/>

Projektzufwendung in 2020 – Das *Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz* fördert unser Projekt „Integrationsarbeit mit syrischen Angehörigen und Familien bei Familiennachzug durch Verpflichtungserklärung“ seit April 2018 mit einer Zuwendung. In diesem Jahr erhielten wir Ende April endlich einen Bewilligungsbescheid mit mehr Stunden für unsere Geschäftsführerin Christa Knorr. Ihr/Euer Daumen drücken nach dem letzten Newsletter hatte geholfen.

Bis zum 31.12.2020 sind wir abgesichert, was für uns alle eine große Erleichterung ist. Allerdings müssen wir in den nächsten Tagen auswerten, wie die Corona-Beschränkungen sich auf unsere Projektarbeit auswirken. Eine Verlängerung der Förderung über den 31.12.2020 wäre unter normalen Umständen nicht möglich. Deshalb bitte erneut die Daumen drücken, damit wir evtl. auch für 2021 noch eine Fördermöglichkeit in Abstimmung mit dem TMMJV entwickeln können.

Um persönliche Beratungen und Zusammenkünfte dauerhaft auch unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen, suchen wir im Jenaer Zentrum nach einem BÜRO mit Zugang zu einem großen Besprechungsraum, gerne zur Untermiete.

Und hier wieder ein Last but not least

Dieses Mal unser aller Dankeschön auch an FörderspenderInnen in 2019 und 2020

Ihr alle habt für den legalen und sicheren Familiennachzug syrischer Angehöriger viel ermöglicht!

2019

Gospel-Chor »black feet white voices« mit einem Benefizkonzert in der Stadtkirche Jena, veranstaltet von der KulturKirche Löbstedt, Chorleiterin Almut Elsässer und Organisator Ralf Kleist

Evangelische Kirchgemeinde Schöngleina mit der Benefizveranstaltung »Langer Abend der Musik« in der Schöngleinaer Kirche, Organisation Almut Elsässer und Pfarrer Stephan Elsässer

Freie Evangelische Gemeinde Hermsdorf, Benefizsammlung der Allianzgemeinden am Buß- und Betttag

Katrin Göring-Eckardt, MdB

Alternative 54 Erfurt e. V.

2020

Alle Mitglieder der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag spendeten einen Teil ihrer Diätenerhöhung 2020 direkt an die Thüringer Flüchtlingspaten Syrien.

Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V.

Postfach 10 01 43, 07701 Jena

mail@thueringer-fluechtlingspaten.de

<https://thueringer-fluechtlingspaten.de>

www.facebook.com/thueringerfluechtlingspaten

Vorstand: Dr. Franka Maubach, Sabine Djimakong,

Hartmut Reibold, Bettina Keil-Rüther

Spendenkonto: IBAN DE15 7933 0111 0002 3405 42

BIC: FLESDEMMXXX, Flessabank Schweinfurt